Das Schweizer Jazz & Blues Magazin Juli/August Nr. 4/2021
Schweiz CHF 11.00 / Deutschland / Österreich € 6,90

BLUES'N'ROOTS

JAZZ 'N' MORE

JULIAN LAGE
EIN BESTIMMTES SWING FEELING

ANTHONY BRAXTON
SAADET TÜRKÖZ
CHA WA
JOHN WOLF BRENNAN
SAX GORDON
ALBERT VOGEL
UASSYN
NICOLE JOHÄNNTGEN
CLARENCE SPADY
PIERRE HENRY
FIONA GROND
JUL DILLIER
MATTHIEU MAZUÉ
LYRIC ECHOES
FABIO CAUCINO
MICHAEL LEAGUE

SPECIAL
FESTIVAL DA JAZZ ST.MORITZ

04
4 198255 806907

MIT MEHR ALS 100 CD-REZENSIONEN

PAOLO FRESU – P60OLO FR3SU

Anders als zu seinem 50. Geburtstag, als Paolo Fresu mit 50 Formationen an ebenso vielen Lokalitäten auf Sardinien auftrat, begnügt er sich zu seinem 60. Geburtstag mit einer Dreier-CD, die zwei Neu- und eine Wiederveröffentlichung enthalten.

Die Wiederveröffentlichung ist "Heartland", ein 2001 für Universal Frankreich erschienenes Album, das die Stimme des belgischen Sängers David Linx in den Vordergrund rückt. Das Album wirkt sehr feinfühlig und hat durch das Streichorchester einen kammermusikalischen Touch. Für mich gehört die CD nicht zur ersten Wahl im breiten musikalischen Spektrum des Sarden, aber ihm liegt offensichtlich sehr an diesen Aufnahmen.

Das eine unveröffentlichte Album bringt neue Einspielungen im Trio mit dem Bandoneonisten Daniele de Bonaventura und dem brasilianischen Cellisten Jaques Morelenbaum. Mit De Bonaventura ist Fresu seit 2011 verschiedene Projekte angegangen, Morelenbaum war schon auf einem Album mit Omar Sosa mit dabei. Das Trio verführt mit wunderschönen Melodien, mediterranen und brasilianischen Einflüssen, mit Eigenkompositionen und Interpretationen von Jobim, Vinicius de Moraes und einem der schönsten Lieder von Fabrizio de André, "Preghiera in Gennaio", das er 1967 nach dem Freitod von Luigi Tenco geschrieben hat. Erstaunlich die bestechende Ambiance dieses Albums, nahmen doch die beiden Italiener ihren Teil Ende letzten Oktober in Italien und Morelenbaum den seinen Ende Dezember in Brasilien auf.
Das zweite unveröffentlichte Album nimmt ein Projekt auf, das 2019 in und auf Initiative der Gemeinde von Monsummano Terme in der Toskana uraufgeführt wurde. 50 Jahre zuvor hatte sich David Bowie dort an einem Gesangswettbewerb beworben (und wurde Zweiter). Fresu ging den Auftrag, den Abend zu gestalten, in seiner gewohnt akribischen Art an und das Live-Konzert auf der Piazza des Thermal-Städtchens war berauschend. Fresu schrieb packende und jazzige Arrangements und fand in der flexiblen Petra Magoni die ideale Besetzung für die Gesangsrolle. Den wichtigen Gitarrenpart füllt Francesco Diodati prägnant und fantasievoll. Diodati gehört wie Petrella zu den interessantesten italienischen Jazzern dieser Jahre, kein Wunder, wollen Rava und Fresu die beiden in ihren Bands haben.
Erstaunlich, was man aus Songs mit endlos wiederholten Riffs wie "Rebel Rebel" oder "Heroes" an musikalischer Gestaltung herausholen kann. Den rockigen Kick gab damals Bowie; was Fresus Truppe aus seinen Songs macht, hätte Bowie durchaus gefallen können, ein spannendes Stück Musik, der die Patina der Entstehungszeit definitiv abgefallen ist.
Alle drei Alben sind auch einzeln erhältlich, die Dreier-CD lohnt sich jedoch vom ökonomischen Aspekt her wie auch und vor allem aufgrund des breiten Spektrums des Gebotenen.
Ruedi Ankli

HEARTLAND
David Linx (voc), Paolo Fresu (tp, flc), Diederik Wissels (p), Palle Danielsson (b), Jon Christensen (dr), Streicherensemble

THE SUN ON THE SEA
Paolo Fresu (tp, flc, effects), Daniele di Bonaventura (band, effects), Jaques Morelenbaum (vc)

HEROES
Paolo Fresu (tp), Petra Magoni (voc), Gianluca Petrella (tb, electronics), Francesco Diodati (g), Francesco Ponticelli (b), Christian Meyer (dr), Frida Bollani Magoni (back voc)

WADADA LEO SMITH – GEBURTSTAGS-BESCHERUNG(EN)

Am 18. Dezember 2021 feiert Wadada Leo Smith seinen 80. Geburtstag. Grund für das finnische Label TUM, das runde Wiegenfest mit einer stattlichen Zahl an bislang unveröffentlichtem Material zu würdigen. Mit "Trumpet" und "Sacred Ceremonies" sind zwei 3-CD-Boxen erschienen, weiteres Material folgt im Herbst.

"Rosa Parks: Pure Love", "The Great Lakes Suite", "Dark Lady of the Sonnets" oder auch "Solo: Reflections and Meditations on Monk" – um nur einige zu nennen: Die Reihe von Veröffentlichungen, die Wadada Leo Smith auf dem kleinen, aber feinen finnischen Label TUM in den letzten Jahren veröffentlicht hat, darf sich sehen und hören lassen. Die Alben sind nicht nur tontechnisch jeweils von höchster Qualität, sondern zeigen mit ihren Covers und Booklets auch das malerische und dichterische Werk des vielfältigen und unermüdlichen Mannes, der am 18. Dezember seinen 80. Geburtstag feiern wird.
Aus Anlass der Feierlichkeiten erhielt der 1941 in Leland, Mississippi, geborene Smith de facto eine "Carte Blanche" vom Label. Den Anfang machen gleich zwei 3-CD-Boxsets. "Trumpet" zeigt Smith als Solisten. Aufgenommen im Sommer 2016 in einer westlich von Helsinki gelegenen Kirche aus dem 15. Jahrhundert, untermauern die insgesamt 14 Stücke eine der beeindruckendsten Eigenschaften des Musikers: die Fähigkeit, aus seinem Innern schier endlos zu schöpfen. Es sind nur vordergründig Monologe, die Smith vorträgt. In Tat und Wahrheit hört man ein Trio, sind doch Zeit und Ort Teil dieser Reflextion. Smith scheut sich weder vor beseelter Schönheit noch vor ekstatischen Ausbrüchen. Und als wichtiger Protagonist des schwarzen Amerika verrät uns Smith in den Titeln der Stücke auch die Inspiration zu diesen feingliedrigen und sorgfältig aufgebauten Klangarchitekturen, widmet er sie doch relevanten Zeitgenossinnen und -genossen wie James Baldwin, Albert Ayler oder Amina Claudine Myers. Spannend auch seine Interpretation der Rashomon-Geschichte von Akira Kurosawa, bei der er in einer fünfteiligen Suite ein einziges Thema aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet.
Der "andere" Smith, der vertrackte, avantgardistische, stilistische Grenzen auslotende Musiker, ist auf dem zweiten Boxset zu hören: Das erste Album präsentiert einen Dialog mit dem jüngst verstorbenen Drummer Milford Graves, auf der zweiten CD wird Graves durch den Bassisten Bill Laswell ersetzt und auf der letzten CD vereinen sie sich zum Trio. Die Aufnahmen stammen aus den Jahren 2015 und 2016, aufgenommen im Laswells Studio in New Jersey. Die komplexen polyrhythmischen Geflechte von Graves inspirieren Smith zu immer neuen und überraschenden Wendungen. Die Art seines Spiels erinnert hier ganz klar an jene, die er in der Tribute Band "Yo, Miles!" zum Besten gab. Ganz anders der Dialog mit Laswell. Hier pulsiert sein Gegenüber und unterwandert die Trompete mit satten und tiefen Grooves, die sich wellenförmig mit Smiths Klang zu einem an- und abschwellenden Ambient-Sound vermählen. Beide Duos sind im wahrsten Sinne des Wortes die Einzelteile, die das Trio abschliessend zu einem umfänglichen Spektrum verschmelzen lässt. *Rudolf Amstutz*

WADADA LEO SMITH
Trumpet
Wadada Leo Smith (tr)
(3 CDs, DL – TUM Records)

Sacred Ceremonies
Wadada Leo Smith (tr), Milford Graves (dr), Bill Laswell (b)
(3 CDs, DL – TUM Records)

Bei dieser Fülle an Genuss und Einsichten darf man sich bereits auf die Fortsetzung der Veröffentlichungen freuen. Im September sollen "The Chicago Symphonies" (2 CDs) und "A Sonnet for Billie Holiday" erscheinen. Im November folgen dann noch "String Quartets Nos 1 – 12" (7 CDs) sowie "Emerald Duets" (4 CDs).